

# Meteorologischer Monatsbericht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **81 (1930)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Meteorologischer Monatsbericht.

Ein sehr warmer, trockener *Juni* hat den diesjährigen Sommer eingeleitet. Mit einem Wärmeüberschuss, der in den tiefen und mittleren Lagen der Schweiz nahezu 3°, auf den Bergen sogar 4° beträgt, war es einer der wärmsten Brachmonate, die die meteorologische Statistik unseres Landes kennt. An unseren Gipfelstationen ist seit ihrem Bestehen, in Genf sogar seit 100 Jahren, kein gleich warmer Juni vorgekommen; für die übrigen Landesteile steht der Monat etwas hinter dem entsprechenden des Jahres 1877 zurück. In der Südschweiz waren die Abweichungen der Monatsmittel ebenfalls positiv, erreichten aber nicht gleich hohe Werte (+ 1½°). Die Tagesmittel der Temperatur lagen ausnahmslos *über* den normalen, vom Tessin abgesehen, wo einige Tage mit negativen Abweichungen vorkamen. — Die Monatsmengen des Niederschlages sind in fast allen Landesteilen unter dem langjährigen Durchschnitt geblieben um Beträge, die von Gegend zu Gegend beträchtlich schwanken, weil die Regenfälle des Monats vorwiegend in Verbindung mit Gewittern, an denen der Juni reich war, auftraten; in der Ostschweiz ist stellenweise nur ⅓ der normalen Mengen gemessen worden. Auf dem Säntis fiel im ganzen Monat *kein Schnee* (normal 10 Schneetage), nur Regen und an einigen Tagen Graupel oder Hagel. — Bei der Bewölkung ist namentlich eine relativ kleine Zahl « trüber » Tage zu erwähnen; in den Sonnenscheinregistrierungen tritt südwärts der Alpen ein Ausfall, sonst überall ein Zuviel von 40—50 Stunden gegenüber dem Normalen auf.

Dem ruhigen Witterungscharakter des Juni entsprechend zeigte auch die Luftdruckverteilung über dem zentralen Europa den ganzen Monat hindurch grosse Gleichmässigkeit. Stärkere Einwirkung durch nahe Depressionen fehlte fast völlig, die Aenderungen beschränkten sich in der Hauptsache auf abwechselnde Verstärkung und Abschwächung eines relativ hohen Luftdruckes. Damit hielt auch der Anlass zu warmer, vielfach heiterer, aber zu Gewittern geneigter Witterung an. Die Gewittertätigkeit erreichte beträchtliche Intensität besonders am 2., am 8. und 12., ferner am 23. und 24., im Tessin zwischen 25. und 27. Ein Grossbritannien passierendes Minimum machte sich zwischen 26. und 28. Juni bei uns etwas stärker bemerkbar, trotzdem aber gestalteten sich die anschliessenden beiden letzten Monatstage bereits wieder antizyklonal heiter und warm.

Dr. W. Brückmann.

---

### Inhalt von Nr. 11

des „Journal forestier suisse“, redigiert von Professor H. Badoux.

**Articles:** Activité de l'Union internationale des Stations de recherches forestières. — Du gui (suite et fin). — Une mission forestière française en Suisse. — La forêt Eli Whitney. — Exemple à suivre. — **Nos morts:** Max Conrad, inspecteur forestier à Berthoud. — **Communications:** Quelques constatations sur l'utilisation du charbon de bois comme carburant. — **Chronique:** Confédération: Ecole polytechnique fédérale. — Cantons: Vaud, Berne. — **Bibliographie.**